Psychologie Information
ZPID - Leibniz Institut

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)	ELEKTRONISCHES TESTARCHIV

Testverfahren aus dem Elektronischen Testarchiv

Liebe Nutzerinnen und liebe Nutzer,

wir freuen uns, dass Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen!

Das Elektronische Testarchiv des ZPID stellt Ihnen eine kostenfreie Sammlung von psychologischen Testverfahren aus dem deutschen Sprachraum bereit, die urheberrechtlich geschützt sind und unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0 verwendet werden können. Sie sollen ausschließlich der Forschung und Lehre vorbehalten sein. Mit der Nutzung des Testarchivs stimmen Sie der Lizenzverpflichtung zu.

Wir möchten Sie als Nutzer eines hier heruntergeladenen Verfahrens bitten, dem Testautor/den Testautoren Rückmeldungen (siehe letzte Seite: Rückmeldeformular) zum Einsatz des Verfahrens und zu den damit erzielten Ergebnissen zu liefern. Die Anschriften finden Sie in der jeweiligen Testbeschreibung, die mit einer PSYNDEX-Tests Dokumentennummer versehen ist. Die Testbeschreibung können Sie auf unserer Seite http://www.zpid.de/Testarchiv herunterladen.
Falls nur Teile eines Instruments verwendet werden, sind die entsprechenden Einschränkungen hinsichtlich der Gütekriterien im Vergleich zum Einsatz des vollständigen Verfahrens zu beachten.

Viel Erfolg!

Ihr ZPID-Team

Fragebogen zu Einstellungen zu

Sterben, Tod und „Danach“

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Aussagen.
Bitte drücken Sie, durch Ankreuzen einer Zahl von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft sehr stark zu) den Grad Ihrer Zustimmung bzw. Ablehnung bezüglich des angesprochenen Sachverhaltes aus.
Häufig wird in der jeweiligen Aussage eine Situation geschildert, die Sie sich vorstellen sollen; zugleich finden Sie eine mögliche Reaktion darauf formuliert. Bitte vermerken Sie dann, inwieweit Sie ebenso reagieren würden.
Bedenken Sie: Es gibt weder **falsche** noch **richtige** Antworten auf die vorgegebenen Aussagen; es geht uns nur um Ihre **ganz persönliche Einstellung**.
Lassen Sie bitte keine Feststellung aus. Ein Fragebogen muss vielen Menschen gerecht werden und es kann daher vorkommen, dass einige Aussagen auf Sie nicht so gut passen. Kreuzen Sie aber trotzdem immer eine Antwort an, und zwar im Zweifelsfall diejenige, die Ihnen spontan als erstes in den Sinn kam oder die, zu der Sie gefühlsmäßig noch am ehesten neigen.

Wenn Sie etwas anmerken möchten, würden wir uns freuen,
wenn Sie dies auf der Rückseite tun würden.

Um Ihnen eine Rückmeldung geben zu können möchten wir Sie bitten, einen Code anzugeben. Der Code gewährleistet Ihre Anonymität uns gegenüber, gestattet Ihnen aber, Ihr Ergebnis in unseren Materialien wieder zu finden.

Ihr persönlicher Versuchspersonencode:

1. Buchstabe des Vornamens der Mutter : _____

Geburtsdatum der Mutter: _____ _____ _____

Tag Monat Jahr

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet

A. Einige allgemeine Angaben

Kreuzen Sie bitte bei den folgenden Fragen die für Sie richtige Antwort an,
bzw. ergänzen Sie die fehlenden Angaben.

1. Alter: _____ Jahre 2. Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

3. Konfession: _____

4. In welchem Ausmaß ist ihr Handeln von Ihrer religiösen Überzeugung bestimmt?

überhaupt nicht					sehr
0	1	2	3	4	5

5. Wie lange werden Sie, Ihrer Schätzung nach, insgesamt leben? ..... Jahre

6. Welches Durchschnittsalter werden, Ihrer Schätzung nach,
Ihnen gleichaltrige Menschen in der Bundesrepublik erreichen? ..... Jahre

7. Wie oft haben Sie schon das Sterben eines Menschen unmittelbar miterlebt?
   O noch nie
   O insgesamt ..... mal, davon in den letzten drei Jahren ..... mal

8. (Im Folgenden sind mit "Sterbenden" Personen gemeint,
deren Lebensende absehbar bevorstand und
die dann tatsächlich bald gestorben sind)

Wie viele Sterbende haben Sie im Krankenhaus oder in der Familie betreut?
   O noch keinen
   O insgesamt ..... Sterbende, davon im letzten Jahr ..... Sterbende

9. Waren Sie selbst schon einmal so krank, dass Sie dem Tode nahe waren?

   O ja O nein

10. Wie viele Ihnen nahe stehende Personen sind in den letzten fünf Jahren gestorben?

   ..... Personen

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Der Prozess des Sterbens

Vor dem Moment des Todes liegt der Prozess des Sterbens.

Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

B. Beschäftigen Sie sich mit dem Sterben?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Ich werde in meinem Alltag häufig an das Sterben erinnert						
2. Wenn ich an mein Sterben erinnert werde, habe ich Angst						
3. Das Sterben eines Menschen ängstigt mich, weil es mich an mein eigenes Sterben erinnert						
4. Ich denke häufig ans Sterben						
5. Wenn ich an mein Sterben denke, habe ich Angst						
6. Erst wenn man alt ist, sollte man ans Sterben denken						
7. An das Sterben zu denken, ist Zeitverschwendung						

C. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf das Sterben?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Ich sehe meinem Sterben positiv entgegen						
2. Dass ich einmal sterben muss, macht mir Angst						
3. Wenn ich sterbe, habe ich nichts zu fürchten						
4. Ich glaube, auf mein Sterben vorbereitet zu sein						
5. Zu sterben wird eine interessante Erfahrung sein						
6. Ich bin froh, dass ich eines Tages sterben werde						
7. Ich habe Angst davor zu sterben						
8. Die meisten Leute leiden, wenn sie sterben						
9. Ich glaube, beim Sterben haben die meisten Menschen Schmerzen						
10. Beim Sterben fühlen sich die meisten Menschen einsam						
11. Ich möchte einmal mit dem Beistand von Freunden sterben						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Der Prozess des Sterbens

Vor dem Moment des Todes liegt der Prozess des Sterbens.
Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

D. Stellen sie sich folgende Situationen vor.

Reagieren Sie mit den genannten Gefühlen?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Wenn ich mir vorstelle, an Atemnot zu sterben, habe ich Angst						
2. Wenn ich mir vorstelle, unter starken Schmerzen zu sterben, habe ich Angst						
3. Langsam zu sterben, macht mir Angst						
4. Wenn ich sterbe, die Kontrolle über meine Ausscheidungen zu verlieren, macht mir Angst						
5. Der Verfall meines Körpers, wenn ich langsam sterbe, macht mir Angst						
6. Wenn ich sterbe, sozial nicht mehr aktiv sein zu können, macht mir Angst						
7. Lange Zeit krank zu sein, bevor ich den Tod finde, macht mir Angst						
8. Wenn ich sterbe, nicht mehr so gut denken zu können, macht mir Angst						
9. Wenn ich sterbe, alleine zu sein, macht mir Angst						
10. Die Möglichkeit, fern von Freunden und Familie zu sterben, macht mir Angst						
11. Wenn ich sterbe, meine Würde zu verlieren, macht mir Angst						
12. Wenn ich sterbe, meine Merkfähigkeit zu verlieren, macht mir Angst						
13. Dem Sterben ausgeliefert zu sein, macht mir Angst						
14. Wenn ich sterbe, mich schämen zu müssen, macht mir Angst						
15. Wenn ich sterbe, von anderen gefüttert werden zu müssen, macht mir Angst						
16. Wenn ich sterbe, bei der Toilette die Hilfe anderer zu benötigen, macht mir Angst						
17. Wenn ich sterbe, körperlich schwach zu werden, macht mir Angst						
18. Wenn ich sterbe, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein, macht mir Angst						
19. Wenn ich sterbe, mich einsam zu fühlen, macht mir Angst						
20. Wenn ich sterbe, von anderen gepflegt werden zu müssen, macht mir Angst						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Der Moment des Todes

Das Sterben hat mit dem Tod sein Ende.

(Auf das, was nach diesem Moment kommt, gehen wir später ein.)
Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

E. Beschäftigen Sie sich mit dem Tod?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Ich werde im Alltag häufig an den Tod erinnert						
2. Wenn ich an den Tod erinnert werde, graust es mich						
3. An den Tod zu denken, ist Zeitverschwendung						
4. Ich finde es notwendig, an den Tod zu denken						
5. Mein Tod ist für mich zu fern, um an ihn zu denken						
6. Ich habe mein Leben noch zu wenig gelebt, um schon an meinen Tod zu denken						
7. Erst wenn man alt ist, braucht man an den Tod zu denken						
8. An den Tod zu denken, ist wohltuend						
9. Ich vermeide es, an den Tod zu denken						

F. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf den Tod?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Ich bin neugierig auf den Augenblick meines Todes						
2. Ich bin mir über meinen Tod im klaren						
3. Wenn ich an den Tod denke, bin ich voller Hoffnung						
4. Wenn ich an den Tod denke, bin ich glücklich						
5. Der Tod ist ein Freund						
6. Der Tod ist ein Moment der Erfüllung						
7. Der Tod ist die Begegnung mit einem hellen Licht						
8. Der Tod ist angenehm						
9. Der Tod wird meine interessanteste Erfahrung sein						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Der Moment des Todes

Das Sterben hat mit dem Tod sein Ende.

(Auf das, was nach diesem Moment kommt, gehen wir später ein.)
Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen.

F. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf den Tod?
(Forts.)

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
10. Der Tod ist eine Erlösung						
11. Die Vorstellung, es gäbe den Tod nicht, macht mir Angst						
12. Der Tod erlöst mich von aller Mühsal						
13. Ich finde es gut, dass auch mein Leben ein Ende hat						
14. Es stört mich, dass das Leben endlich ist						
15. Ich wäre gern unsterblich						
16. Der Tod ist das Ende aller Qualen						
17. Der Tod ist das Ende aller Schmerzen						
18. Ohne den Tod wäre das Leben auf Dauer nicht erträglich						
19. Der Tod erlöst mich von allem Ärger						
20. Der Tod befreit mich von allen Sorgen						

21. Der Tod ist unvorstellbar						
22. Der Tod ist unheimlich						
23. Ich habe eine Vorstellung dessen, was ich im Moment des Todes erleben werde						
24. Wenn ich an den Tod denke, befällt mich Resignation						
25. Die Endgültigkeit des Todes macht mir Angst						
26. Ich habe Angst vor dem Tod						
27. Der Tod erfüllt mich mit Schrecken						
28. Wenn ich an den Tod denke, fühle ich mich hilflos						
29. Ich würde alles geben, um den Tod zu vermeiden						
30. Ich fürchte meinen Tod, weil er meinen Verwandten und Freunden Schmerz bereitet						
31. Das Wissen um meinen sicheren Tod beeinflusst meine Lebensführung						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Der Moment des Todes

Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen.

F. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf den Tod?
(Forts.)

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
32. Ich habe Angst vor dem Tod, weil er sich unserer Kontrolle entzieht						
33. Ich habe Angst, nicht mehr genügend Zeit für all das zu haben, was ich noch erleben möchte						
34. Die Aussicht auf meinen Tod ängstigt mich						
35. Der Tod bedeutet das Ende aller Aktivitäten						
36. Mit dem Tod verliere ich mein Ich						
37. Wenn ich mir vorstelle, mit dem Tod mein Ich zu verlieren, habe ich Angst						
38. Es stört mich, dass ich durch meinen Tod vieles nicht mehr erleben werde						
39. Der Tod löscht alle geistigen Funktionen aus						
40. Der Tod beendet das subjektive Erleben						
41. Mit dem Tod verliere ich mein Wesen						
42. Die Aussicht auf meinen Tod deprimiert mich						
43. Der Tod macht mich beklommen						
44. Mit dem Tod verliere ich meine Identität						
45. Der Tod gleicht einem Fall ins Nichts						

G. Stellen sie sich folgende Situationen vor.
Reagieren Sie mit den genannten Gefühlen?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Den Tod zu finden, ohne meine Lebensziele erreicht zu haben, macht mir Angst						
2. Den Tod zu finden, bevor ich alles getan habe, was ich hätte tun wollen, macht mir Angst						
3. Die Vorstellung, dass der Tod das Ende meiner Existenz bedeutet, macht mir Angst						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Nach dem Tod

Was kommt nach dem Moment des Todes? Welche Erwartungen haben Sie?
Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

H. Beschäftigen Sie sich mit der Zeit nach dem Tod?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Was mir nach dem Tod passieren wird, interessiert mich						
2. Ich denke häufig an das, was nach dem Tod kommen mag						
3. An das "Danach" zu denken, ist Zeitverschwendung						

I. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf die Zeit nach dem Tod?

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Nach dem Tod werde ich in einer völlig neuen Form weiterexistieren						
2. Ich denke, dass Tote in einer anderen Welt weiterexistieren						
3. Die Seele des Menschen ist unsterblich						
4. Nach dem Tod werde ich völlig neue Erfahrungen machen						
5. Nach dem Tod gibt es ein neues Leben						
6. Nach dem Tod erwartet uns ein glückliches Leben						
7. Nach dem Tod erwartet mich eine Wiedergeburt als Mensch						
8. Nach dem Tod erwartet mich eine Wiedergeburt als nicht-menschliches Lebewesen						
9. Nach dem Tod ist alles aus						
10. Nach dem Tod treten wir ins Paradies ein						
11. Man soll sich um das Diesseits kümmern und nicht um das Jenseits						
12. Nach dem Tode nie wieder zu denken, zu fühlen oder Erfahrungen zu machen, macht mir Angst						
13. Vor dem, was nach dem Tod kommen mag, habe ich Angst						
14. Nicht zu wissen, was mich nach dem Tod erwartet, macht mir Angst						
15. Nach meinem Tod Rechenschaft ablegen zu müssen, macht mir Angst						
16. Nach dem Tod muss ich die Schuld für alles Schlechte, was ich getan habe, auf mich nehmen						
17. Wenn ich im Leben versagt habe, wird mir dies nach dem Tod vor Augen geführt						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Nach dem Tod

Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen.

I. Was denken und fühlen Sie in Bezug auf die Zeit nach dem Tod?
(Forts.)

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
18. Ich habe Angst vor dem Tod, weil eine Bestrafung auf mich warten könnte						
19. Wer sich im Leben schlecht verhält, kommt in die Hölle						
20. Im Grab zu verwesen, macht mir Angst						
21. Nach dem Tod total unbeweglich zu sein, macht mir Angst						
22. Der Zerfall der menschlichen Gestalt nach dem Tod, macht mir Angst						
23. Ich bin damit einverstanden, dass mein Leichnam Medizin-Studenten zur Ausbildung dient						
24. Ich werde meinen Leichnam der Wissenschaft zur Verfügung stellen						
25. Ich lehne es ab, dass meine Leiche seziert wird						
26. Nach meinem Tod sollen meine Nieren, wenn irgend möglich, als Organspende dienen						
27. Was nach meinem Tod mit meinem Körper geschehen wird, ist mir gleichgültig						
28. Nach meinem Tod keine Spuren in der Welt zu hinterlassen, macht mir Angst						
29. Dass ich nach meinem Tod geliebte Personen zurücklassen werde, macht mir Angst						
30. Die Vorstellung, nach meinem Tod nicht mehr für meine Angehörigen sorgen zu können, macht mir Angst						
31. Dass ich nach meinem Tod meine Angehörigen nicht mehr schützen kann, macht mir Angst						
32. Die Vorstellung, dass meine Angehörigen nach meinem Tod um mich trauern werden, betrübt mich						
33. Nach meinem Tod tief in der Erde begraben zu werden, macht mir Angst						
34. Dass meine Liebsten mich vergessen könnten, wenn ich tot bin, macht mir Angst						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

K. Sterbende

Mit "Sterbende" sind Personen gemeint, deren Lebensende absehbar bevorsteht.
Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus Ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Ich weiß, wie man Sterbenskranken zuhört						
2. Beim Umgang mit Sterbenden etwas falsch zu machen, macht mir Angst						
3. Ich wäre in der Lage Sterbenden beizustehen, wenn ich dies müsste						
4. Die Schmerzen eines Sterbenden mit ansehen zu müssen, macht mir Angst						
5. Der körperliche Verfall eines sterbenden Freundes würde es mir schwer machen, ihn zu besuchen						
6. Einen Sterbenden zu sehen, stößt mich ab						
7. In Gegenwart eines Sterbenden habe ich Angst						
8. Jemandem sagen zu müssen, er werde bald sterben, macht mir Angst						
9. Den geistigen Abbau eines Sterbenden mitverfolgen zu müssen, macht mir Angst						
10. Ich kann mit Sterbenden ein Gespräch führen						
11. Den körperlichen Verfall eines Sterbenden mit ansehen zu müssen, macht mir Angst						
12. Wenn jemand mir gegenüber anspräche, dass er im Sterben liegt, bekäme ich Angst						
13. Gegen das Sterben eines Menschen nichts tun zu können, macht mir Angst						
14. Es wäre mir unangenehm, mit Sterbenden viel Zeit verbringen zu müssen						

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

L. Der Tod anderer

Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Einen Toten zu finden, wäre für mich schrecklich						
2. Der Anblick eines Toten macht mir Angst						
3. Wenn ich eine Leichenhalle betrete, bekomme ich Angst						
4. Wenn ich einen Sezier- oder Obduktionsraum betrete, bekomme ich Angst						
5. Wenn ich einen Präpariersaal betrete, bekomme ich Angst						
6. Einen gerade Verstorbenen zu berühren, macht mir Angst						
7. Die Vorstellung, eine geliebte Person an den Tod verloren zu haben, macht mir Angst						
8. Nach dem Tod eines mir Nahestehenden niemals wieder mit ihm reden zu können, macht mir Angst						
9. Nach dem Tod eines mir Nahestehenden, ohne ihn sein zu müssen, macht mir Angst						
10. Nach dem Tod einer von mir geliebten Person würde ich meinen Alltag ohne Mühe bewältigen						

M. Selbstmord

Kreuzen Sie bitte an, inwieweit die folgenden Aussagen für Sie, bzw. aus ihrer Sicht zutreffen (0= trifft überhaupt nicht zu, 5= trifft sehr stark zu).

	überhaupt nicht 0	1	2	3	4	sehr stark 5
1. Jede Person sollte die Freiheit haben, sich selbst zu töten						
2. Keine Situation kann so schlimm sein, dass ein psychisch gesunder Mensch deswegen Selbstmord begeht						
3. Ich empfinde Selbstmord als Verbrechen						
4. Wer Selbstmord begeht, ist psychisch gestört						
5. Es ist uns verboten, uns selbst das Leben zu nehmen						

Nochmals vielen Dank !

© 2007 Dr. Andreas Klug. www.klug-md.de. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors gestattet.

Rückmeldung über die Anwendung eines Verfahrens aus dem Elektronischen Testarchiv des Leibniz-Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)

Absender: _____

_____

_____

_____

_____

Sehr geehrte/r Herr/Frau

ich möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass ich das unten näher bezeichnete Verfahren aus dem Elektronischen Testarchiv des ZPID in einer Forschungsarbeit eingesetzt habe. Im Folgenden finden Sie dazu nähere Erläuterungen.

Thema der Arbeit: .....

.....

eingesetztes Testverfahren:.....

.....

Publikation geplant in: .....

.....

.....

.....

_____

Datum Unterschrift

© 2015 Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)